

„Kämpft auf der Straße mit fairen Mitteln!“

FRIESENSPORT Jahreshauptversammlung beim Landesklootschießerverband Ostfriesland / Joachim Schiffer neuer Feldobmann

Keine Mehrheit für Anträge aus Friedeburg und Wittmund. Rege Diskussionen sind entbrannt.

VON JOACHIM ALBERS

NEGENBARGEN – Johannes Tränapp, Vorsitzender des Landesklootschießerverbandes Ostfriesland, begrüßte am Freitagabend im Vereinslokal von Einigkeit Uttel, der „Birkengaststätte“ in Negenbargen, die Vorsitzenden und zahlreiche Delegierte aus den sechs Kreisverbänden sowie die vielen Ehrengäste zu der Jahreshauptversammlung.

Mitreisende Grußworte

In einem Grußwort sprach der stellvertretende Landschaftspräsident Hilko Gerdes den Friesensportlern seinen Dank aus für ihren ehrenamtlichen Einsatz. Zudem hob er die Bedeutung der Jugendarbeit und die Pflege der plattdeutschen Sprache hervor. KSB-Vorsitzender Alfred Helmers berichtete aus den Bestandszahlen des Sportbundes, wo die Boßler die meisten Mitglieder im KSB stellen. Mit einer leidenschaftlichen Ansprache kritisierte FKV-Vorsitzende Jan-Dirk Vogts die negativen Schlagzeilen rund um den Boßelsport, wenn Schieds- und Sportgerichte angerufen werden müssen. „Mir fehlen die leidenschaftlichen Funktionäre und Boßler“, so Vogts, der ehrgeizige



Wurden allesamt im Amt bestätigt: Der Vorstand des LKV Ostfriesland. Neu im Bunde ist Feldobmann Joachim Schiffer (rechts) aus Bensorsiel.

BILD: ALBERS

Wettkämpfe in den Sportgemeinschaften forderte. Zudem forderte er bessere Trainingsmöglichkeiten für Klootschießer.

Seriensieger Leerhufe

Zu Beginn seines Jahresberichts sprach der Vorsitzende Johann Tränapp der Männer-III-Mannschaft von „Einigkeit“ Leerhufe sein Kompliment aus, da dieses Team vier mal in Folge die Meisterschaft errungen hat. Des weiteren blickte Tränapp auf ein arbeitsreiches Berichtsjahr zurück, in dem die strengen Winter so manchen Spielplan durcheinander gebracht haben. Tränapp berichtete von den Aufstiegs-kämpfen und den Einzelmeis-

terschaften, sowie den verschiedenen Wettkämpfen mit der Klootkugel. Mit Hinblick auf den demografischen Wandel befürchtet der Vorsitzende in der Zukunft das Sterben kleinerer Vereine. „Damit verlieren wir auch einen großen Teil unserer Sprache und des gesellschaftlichen Lebens“, sagt Tränapp, der zugleich begrüßte, wenn die Vereine sich Gedanken um die Zukunft machen. „Wir machen uns Sorgen um die Zukunft eines Sports, den wir lieben.“ Mit diesem Worten regt Tränapp die Suche nach weiterbringenden Ideen an. Tränapp: „Es muss alles auf den Tisch kommen, Querdenker sind erwünscht.“ Er geht davon aus, dass sich die Struk-

turen verändern werden und ist gespannt, wie sich ein Dialog in den nächsten Jahren entwickelt.

„Fair-Play-Gedanke“

Mit Blick auf den Trend, dass immer öfter Sportgerichte angerufen werden, appellierte Tränapp, dass „Fair-Play“ wieder in den Vordergrund rücken müsse. „Kämpft auf der Straße mit fairen Mitteln. Es geht nicht darum, Schlupflöcher im Regelwerk zu finden. Lasst diese Spitzfindigkeiten, wir wollen nicht mit dem Regelbuch unter dem Arm auf der Straße stehen“, sagte Johannes Tränapp, der zugleich Geschlossenheit anmahnte.

Neben den Berichten aus

dem Vorstand des LKV standen bei der Versammlung auch Neuwahlen auf der Tagesordnung. Außerdem musste die Versammlung über zwei Anträge aus den Kreisverbänden Friedeburg und Wittmund abstimmen. Aus Friedeburg war der Antrag gestellt worden, dass die Versammlung und nicht der erweiterte Vorstand künftig über wesentliche Veränderungen des Spielbetriebes zu entscheiden habe. Ein solcher Antrag bedeute zudem, dass das Regelwerk geändert werden muss. Der LKV-Vorsitzende Tränapp sprach in diesem Zusammenhang seine Befürchtung aus, dass der Vorstand seine Handlungsfähigkeit verlieren könnte und wies

zudem auf eine bevorstehende Überarbeitung des Regelwerks hin. Außerdem war aus dem KV Wittmund der Antrag eingegangen, dass künftig jeder Kreisverband des LKV nur noch eine Mannschaft zu den Aufstiegs-kämpfen der Ostfriesischen Ligen entsenden dürfe. Damit sollte aus Wittmunder Sicht die sportliche Ungerechtigkeit abgeschafft werden, dass Vizemeister aus den Kreisen in die Ostfriesischen Ligen aufgestiegen sind, wie es in den vergangenen Jahren vermehrt in den großen Kreisverbänden Aurich, Esens und Norden vorgekommen sei. „Es geht uns gegen den sportlichen Strich, dass nicht der Meister aufsteigt“, sagte Günter Rieken, Vorsitzender im Kreisverband Wittmund. Zudem sei dies auch eine Folge der herrschenden Diskussion um die Reduzierung der Mannschaftsstärken, wobei dieser Antrag, der seinerzeit aus den Kreisen Norden und Esens gekommen sei, bereits im Vorfeld keine Rückendeckung fand. Beide Anträge fanden in der Versammlung keine Mehrheiten.

Vorstand bestätigt

Unter dem Tagesordnungspunkt „Neuwahlen“ wurde der komplette Vorstand um den LKV-Vorsitzenden Johann Tränapp in seinen Ämtern bestätigt. Als neuer Feldobmann wählte die Versammlung Joachim Schiffer aus Bensorsiel, der damit für den im letzten Jahr verstorbenen Tido Kleen in den Vorstand nachrückt.